



Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg im Mittelalter
Signatur: Amb. 8. 1308

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

12. *Aus den Stadt- und Gerichtsbüchern Nürnbergs: 14.-15. Jahrh.*

Art. 1 aus Nürnberg, Germ. Nationalmuseum: Bibliothek, cod. ms. membr. in Folio nr. 6028a, Fragment eines in verschiedenen Jahren des 14. Jahrhunderts geschriebenen Stadtbuches, neu paginiert f. 28b (alte Paginierung 187b). Art. 2-3: ebendasselbst f. 29a (188a). Zeit der Niederschrift 1355-1360. — Druck mit differierender Orthographie bei Würfel, Histor. Nachrichten von der Judengemeinde ... in der Reichsstadt Nürnberg, S. 17 § 17 (art. 1), S. 20 § 22 (art. 2), S. 17-18 § 18 (art. 3) aus 'einem alten Stadt-Gesetz-Buch' f. 190 (art. 1), f. 181 (art. 2-3).

Art. 4: Würfel a. a. O. S. 21 aus dem von ihm benutzten alten Stadt-gesetzbuch f. 190, Ratsbeschluss nach 1378.

Art. 5-6: Würfel a. a. O. S. 59-60 aus 'einem alten Gerichtsbuch', Ratsbeschlüsse aus den Jahren 1404 und 1405. Siehe die Anmerkungen.

[1] *Von der hovestatt neben der Schefenin hawsse^a: Es hat der hohgeborn furste herczog Rudolf¹ von Sahssen dew hofstat *in der seit^b der Schefeinin² gen unser frawen kirchen darzu erworben, daz si also beleiben sol ungebawet furbas ewiglichen.

[2] Es haben die burger ir gunst und willen darzu geben, da unser herre ..her Karl der Römisch keyser und künig ze Beheim geben hat hern Ulrich Stromeyr, hern Conratz sun, die Juden-hofstat³ gelegen an der Eysenkastnerin⁴ haws am Zotenberg.

[3] Ez haben die burger dez rats der stat ze Nürnberg ir gunst und willen darzu gegeben, als Conrat Hayden burger ze Nürnberg zwo Juden-hofstet gekaufft hat umb unsern herren ..den bischof von Babenberg und umb sein gotshaws am saltzmarkt gelegen zenehst an seinem hawse, daz er vor daselbst hat, also daz sie im und seinen erben ires rehten daran wol gñnnen wöllen, die in unser herre ..der keyser und der vogenant bischof und sein capitel bestetigt haben mit iren briefen, als dieselben brief sagen, die er und sein erben daruber haben.

a) Aus Würfel. Fehlt in unserer Vorl. b) Vorl. 'inderseit'.

¹ Herzog Rudolf II. von Sachsen 1356-1370. ² Agnes, Frau des Gottfried Scheffein. Nach der bei Würfel S. 135-136 nr. 18 gedruckten Urkunde hat der Mann 1350 noch gelebt. ³ Das Haus des Isak von Schesslitz durch Urk. Karls IV. 1349 Nov. 19 Prag; Boehmer-Huber, Reg. nr. 1193. Die Schenkung wird 1355 von Karl als Kaiser bestätigt. Das Eysenkastnersche Haus geht 1360 durch Kauf an Albrecht Ebner und Conrad Zenner über: Würfel S. 20 Anm. 52. Da im obigen art. 2 noch die Witwe des Eysenkastner im Besitze des Hauses ist, so erhalten wir die Jahre 1355-1360 als Zeit der Niederschrift. ⁴ Hayle Eysenkastnerin. In der Urk. 1349 Nov. 19 ist der Mann der Besitzer. Der Cessionsbrief des Bischofs Friederich von Bamberg 1351 Okt. 5 (Würfel S. 132 nr. 12) spricht bereits von der Frau.

426a]

426b]

456a]

456b]